



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Björn Thoroë (DIE LINKE)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerpräsident

EU - Fördermittel für Schleswig - Holstein

Vorbemerkung

Aufgrund der inhaltlichen Überschneidungen der einzelnen Fragen werden die Antworten zu den einzelnen Frageblöcken – soweit möglich – nach Fonds bzw. Förderinstrumenten zusammengefasst. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass i.d.R. sich die EU-Finanzierung von Maßnahmen nicht nach Jahrestranken, sondern nach Projektfortschritt richtet und somit eine Aufschlüsselung nach Jahren nicht generell möglich ist.

1. Welche europäischen Fördermittel stehen in welcher Höhe für Schleswig-Holstein potentiell zur Verfügung?

Potentiell stehen für Schleswig-Holstein alle Förderinstrumente der EU zur Verfügung, soweit regionale oder thematische Anforderungen erfüllt werden. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Fördermitteln aus Programmen, die von nationalen oder regionalen Behörden verwaltet werden (s.u.) und Finanzhilfen, die von der EU-Kommission direkt oder indirekt, z.B. über nationale Agenturen, an staatliche oder private Organisationen und Einrichtungen mit Rechtspersönlichkeit ausbezahlt werden. Mit letzteren werden v. a. Projekte aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Bildung, Umweltschutz, Verbraucherschutz, Informationsgesellschaft, Energie und Verkehr sowie in Maßnahmen der EU-Außenhilfe gefördert.

Eine Förderung unterliegt dem Prinzip der Kofinanzierung, d.h., die EU-Mittel sind mit Bundes-, Landes-, Kommunalen und sonstigen öffentlichen Mitteln gegenzufinanzieren. Darüber hinaus können auch private Mittel in die nationale Ko-

finanzierung bei EFRE und ESF einbezogen werden. Insofern bezieht sich diese Antwort auf die Kleine Anfrage auf diesen Teil der europäischen Fördermittel.

Als kofinanzierte Fördermittel aus von der Landesregierung verwalteten Programmen stehen der der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), der Europäische Fischereifonds (EFF), der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und der Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Verfügung.

- **Welche finanziellen Mittel wurden dieses Jahr davon schon in Anspruch genommen**
- **Für welche Projekte?**
- **Aus welchen Fördertöpfen?**
- **Wie hoch war die Ko – Finanzierung der einzelnen Projekte?**
- **Sind der Landesregierung Projekte bekannt, die wegen fehlenden finanziellen Mitteln an der Ko – Finanzierung scheiterten? Wenn ja, welche?**

EFRE

Insgesamt erfolgten im OP EFRE von 2007 bis 10. November 2010 EFRE-Bewilligungen für 665 Projekte in Höhe von rd. 184,0 Mio. €, davon in 2010 rd. 49,7 Mio. €. An Projektträger wurden bisher insgesamt rd. 72,8 Mio. € ausgezahlt. Der Abruf der EFRE-Mittel bei der EU-Kommission erfolgt durch Zahlungsanträge auf der Basis der tatsächlich getätigten und geprüften Ausgaben der Projektträger. Bisher sind rd. 81,1 Mio. € EFRE-Mittel nach Schleswig-Holstein geflossen. Im Rahmen des Operationellen Programms EFRE Schleswig-Holstein nach dem Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ (OP EFRE) soll Schleswig-Holstein in den Jahren 2007-2013 EFRE-Mittel in Höhe von 373.888.769,00 € erhalten. Mit der Genehmigung des OP EFRE durch die EU-Kommission ist die Ermächtigung verbunden, die EFRE-Mittel ab sofort binden zu dürfen.

Die Projekte werden im Rahmen folgender Prioritätsachsen gefördert:

- Wissen und Innovation stärken, dafür EFRE-Mittel von 142,2 Mio. €
- Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen erhöhen und die unternehmerische Basis stärken, dafür EFRE-Mittel von 117,2 Mio. €
- Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur und Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung, dafür EFRE-Mittel von 39,0 Mio. €
- Entwicklung der spezifischen regionalen Potenziale, dafür EFRE-Mittel von 63,6 Mio. €
- Technische Hilfe und Programm- und projektbezogene Studien/Gutachten, dafür EFRE-Mittel von rd. 11,9 Mio. €

Eine Darstellung der bewilligten Projekte mit Angabe der EFRE-Förderquoten für 2010 ist in der Kürze der Zeit nicht möglich.

Der Landesregierung sind keine EFRE-förderfähigen Projekte bekannt, die in der Vergangenheit allein an der fehlenden finanziellen Kofinanzierung scheiterten.

ESF

Im Zukunftsprogramm Arbeit, dem Arbeitsmarktprogramm des Landes, werden Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) eingesetzt. In der aktuellen Förderperiode 2007-2013 können ESF-Mittel in Höhe von insgesamt rd. 100 Mio. € abgerufen werden.

Für das Jahr 2010 wurden bisher ESF-Mittel in Höhe von rd. 16,5 Mio. € gebunden. Zur Kofinanzierung dieser Mittel werden insgesamt rd. 32,6 Mio. Euro eingesetzt. Diese Kofinanzierungsmittel umfassen Mittel des Landes, des Bundes, der Kommunen und von Privaten.

Seit dem Sommer 2007 sind 16 Aktionen des Zukunftsprogramms Arbeit gestartet. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen die acht Aktionen des Schwerpunktes B zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Mit den fünf Aktionen des Schwerpunktes A wird die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten gestärkt und mit den drei Aktionen des Schwerpunktes C werden die Chancen von Benachteiligten am Arbeitsmarkt verbessert.

Zur Umsetzung dieser Aktionen hat die Investitionsbank Schleswig-Holstein als Abwicklerin des Zukunftsprogramms Arbeit im Jahr 2010 bis Ende Oktober 1.599 Zuwendungsbescheide erstellt. Aufgrund der Vielzahl der Projekte wird auf eine Darstellung der Kofinanzierung für die einzelnen Projekte verzichtet.

Der Landesregierung sind keine Projekte bekannt, die aufgrund fehlender Kofinanzierung nicht umgesetzt werden konnten.

Ländlicher Raum

Im Zukunftsprogramm ländlicher Raum stehen Schleswig-Holstein insgesamt rund 302,18 Mio. € EU-Mittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) im Programmplanungszeitraum 2007-2013 und im Zukunftsprogramm Fischerei insgesamt 15,8 Mio. € EU-Mittel aus dem Europäischen Fischereifonds (EFF) zur Verfügung.

- Für den Bereich des ELER wurden in diesem Jahr bereits 18,18 Mio. € EU-Mittel, davon 4,4 Mio. € für Health Check-Maßnahmen (u.a. Klimawandel, Erneuerbare Energien, Biologische Vielfalt), im Rahmen des Erstattungsverfahrens in Anspruch genommen (Stand 15.10.2010). Im Bereich des EFF wurden in diesem Jahr 0,47 Mio. € an die Projektträger ausgezahlt (Stand 15.11.2010).

Eine Darstellung der bewilligten Projekte ist in der Kürze der Zeit nicht möglich. Die Projekte und Maßnahmen, die im „Zukunftsprogramm ländlicher Raum Schleswig-Holstein“ (ZPLR) aus dem ELER gefördert werden, sind in vier Schwerpunkte zusammengefasst. Die bisher in Anspruch genommenen ELER-Mittel verteilen sich auf diese wie folgt:

- Schwerpunkt 1: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft: 13,00 Mio. €
- Schwerpunkt 2: Verbesserung der Umwelt und der Landschaft: 0,69 Mio. €

- Schwerpunkt 3: Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft: 3,19 Mio. €
- Schwerpunkt 4: Umsetzung des Leader-Konzepts: 1,29 Mio. €
- Schwerpunkt 5: Technische Hilfe: 0,01 Mio. €

- Die Projekte und Maßnahmen, die im „Zukunftsprogramm Fischerei“ aus dem EFF gefördert werden, sind in fünf Prioritätsachsen zusammengefasst. Die in diesem Jahr bereits in Anspruch genommenen Mittel verteilen sich auf die einzelnen Achsen wie folgt:
 - Prioritätenachse 1: Anpassung Flotte: 0,06 Mio. €
 - Prioritätenachse 2: Aquakultur, Binnenfischerei, Verarbeitung und Vermarktung: 0,21 Mio. €
 - Prioritätenachse 3: Maßnahmen v. allg. Interesse: 0,18 Mio. €
 - Prioritätenachse 4: Fischwirtschaftsgebiete: 0 Mio. €
 - Prioritätenachse 5: Technische Hilfe: 0,02 Mio. €

Im ELER-Bereich richtet sich die Höhe der erforderlichen Kofinanzierung nach der Höhe der Gemeinschaftsbeteiligung, die in den Schwerpunkten unterschiedlich hoch ist und sich in den Schwerpunkten 1 und 3 auf 50% beläuft, in den Schwerpunkten 2 und 4 auf 55%, sowie für die so genannten Health Check-Maßnahmen auf 75%. Im EFF-Bereich entspricht die Höhe der erforderlichen nationalen Kofinanzierung mindestens der Höhe der Gemeinschaftsbeteiligung.

Bisher wurden keine EU-Mittel aufgrund fehlender nationaler Kofinanzierung zurückgegeben.

Im Zukunftsprogramm Fischerei hat es Anfragen bzw. unvollständige Anträge für Projekte im Bereich Aquakultur gegeben, für die keine ausreichenden Kofinanzierungsmittel zur Verfügung gestanden hätten.

Weitere Maßnahmen:

- Für die Beteiligung Schleswig-Holsteins an den INTERREG-Programmen stehen in der aktuellen Förderperiode 2007-2013 folgende EU-Mittel (potentiell) zur Verfügung:
 - INTERREG IV A „Syddanmark-Schleswig-KERN“: 44 Mio. €;
 - INTERREG IV A „Fehmarnbelt“: 23 Mio. €;
 - INTERREG IV B Ostseeprogramm: 208 Mio. € EU-Mittel ostseeweit;
 - INTERREG IV B Nordseeprogramm: 139 Mio. € EU-Mittel nordseeweit;
 - INTERREG IV C: 321 Mio. € EU-Mittel europaweit.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die für INTERREG von der EU bereitgestellten Mittel nicht in den Landeshaushalt einfließen, sondern von den jeweils zuständigen Verwaltungsbehörden direkt an die Projektträger ausbezahlt werden. Die A Programme werden dabei von den beteiligten Kreisen/kreisfreien Städten in Zusammenarbeit mit den jeweiligen dänischen Regionen eigenständig durchgeführt. Bei den B und C Programmen erfolgt

die Auswahl der Förderprojekte im Wettbewerb, d.h., hier fließen Mittel nur dann nach Schleswig-Holstein, wenn sich schleswig-holsteinische Partner an Projekten beteiligt haben und diese Projekte vom jeweiligen Programm-Lenkungsausschuss, der sich aus nationalen und regionalen Vertretern der beteiligten Staaten zusammensetzt, auch tatsächlich genehmigt wurden.

Aus den INTERREG IV Programmen (Förderperiode 2007-2013) wurden von 2007 bis 15. November 2010 wie folgt EU-Mittel für die Beteiligung von Trägern aus Schleswig-Holstein an INTERREG Projekten bewilligt:

- INTERREG IV A „Syddanmark-Schleswig-KERN“: 22, 2 Mio. € für 35 Projekte (plus 2,6 Mio. € für Technische Hilfe) ;
- INTERREG IV A „Fehmarnbelt“: 15 Mio. € für 15 Projekte (plus 1,8 Mio. für Technische Hilfe);
- INTERREG IV B Ostseeprogramm: 4,5 Mio. € für 14 Projektbeteiligungen;
- INTERREG IV B Nordseeprogramm: 1,7 Mio. € für 12 Projektbeteiligungen;
- INTERREG IV C: 430 T€ für 3 Projektbeteiligungen.

Für den Bereich des INTERREG IV A Programms „Syddanmark-Schleswig-KERN“ wird auf Anhang 1 des Berichts der Landesregierung zur „Grenzüberschreitenden Kooperation mit der Region Syddanmark“ vom 24.8.2010 (Drs. 17/782) verwiesen. Für das INTERREG IV A Programm „Fehmarnbelt“ wird auf die Projektbeschreibungen im Internet unter www.fehmarnbeltregion.net verwiesen. Hinsichtlich des INTERREG IV B Ostsee- und des Nordseeprogramms sowie INTERREG IV C wird auf die Anlage 1 verwiesen.

- Das Projekt „Arbeit und Qualifizierung im Vollzug PLUS“ (AQUA PLUS), wird von den Ländern Hessen und Schleswig-Holstein (01.09. 2009 - 31.08.2012) gemeinsam durchgeführt. Der schleswig-holsteinische Projektteil befasst sich mit einem arbeitsmarktorientierten Übergangsmanagements für Strafgefangene. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des ESF (außerhalb des Zukunftsprogramms Arbeit).

Der schleswig-holsteinische Anteil an den ESF-Mitteln für den Gesamtförderzeitraum beträgt 341,5 T€. Die nationale Kofinanzierung des schleswig-holsteinischen Projektteils setzt sich aus Bundesmitteln in Höhe von 110,2 T€ und Landesmitteln in Höhe von 250,1 T€, die durch Anrechnung von Personalkostenanteilen erbracht werden, zusammen. In 2010 wurden Mittel in Höhe von 8,4 T€ in Anspruch genommen

2. Welche europäischen Fördermittel standen in welcher Höhe für Schleswig-Holstein 2000 - 2009 potentiell zur Verfügung (bitte jährlich angeben)?

Siehe Antwort zu Frage 1.

- Welche finanziellen Mittel wurden davon tatsächlich in Anspruch genommen?
- Für welche Projekte?
- Aus welchen Fördertöpfen?
- Wie hoch war die Ko – Finanzierung der einzelnen Projekte?
- Sind der Landesregierung Projekte bekannt, die wegen fehlenden finanziellen Mitteln an der Ko – Finanzierung scheiterten? Wenn ja, welche?

EFRE:

Im Zeitraum 2000-2009 standen Schleswig-Holstein EFRE-Mittel von insgesamt 605.360.861,00 € zur Verfügung, davon im Rahmen des Ziel 2-Programms (2000-2006) 231.472.092,00 € und im Rahmen des OP EFRE (2007-2013) 373.888.769,00 € zur Verfügung.

Im Rahmen des Ziel 2-Programms wurden bis zum 30.06.2009, dem Ende der Frist für die Zuschussfähigkeit von Ausgaben, EFRE-Mittel in Höhe von rd. 231,156 Mio. € und im Rahmen des OP EFRE bis Ende 2009 rd. 134,268 Mio. €, zusammen also rd. 365,424 Mio. €, durch Bewilligungen gebunden.

Im Rahmen des Ziel 2-Programms wurden bis zum Programmabschluss am 30.06.2009 insgesamt 406 Projekte mit EFRE-Mitteln kofinanziert, davon 190 Infrastrukturprojekte, 55 betriebliche Innovationsprojekte, 65 Projekte der Technischen Hilfe, 95 Projekte der betrieblichen Investitionsförderung sowie 1 Risikokapitalfonds.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des OP EFRE bis Ende 2009 weitere 460 Projekte gefördert.

Eine Darstellung der bis Ende 2009 aus dem OP kofinanzierten Projekte ist dem Bericht über die Abwicklung des OP EFRE (Durchführungsbericht 2009, Anlage 1) zu entnehmen, der auf der Homepage des MWV veröffentlicht ist¹. Zurzeit prüft die EU-Kommission den Schlussbericht für das Ziel 2-Programm (2000-2006). Sobald er - voraussichtlich gegen Ende des 1. Quartals 2011 - genehmigt ist, erfolgt die Veröffentlichung auf der Homepage des MWV mit der darin enthaltenen Projektliste der im Zeitraum 01.01.2000 bis 30.06.2009 kofinanzierten Projekte.

Die indikative Finanzplanung für das Ziel 2-Programm (2000-2006) und das OP EFRE (2007-2013) sah folgende jährliche Mittelaufteilung vor:

Jahr	EFRE-Mittel
2000	0,00
2001	32.520.251,00
2002	39.229.130,00
2003	39.589.083,00
2004	39.894.967,00
2005	40.214.209,00
2006	40.024.452,00
2007	0,00
2008	59.680.445,00

¹ http://www.schleswig-holstein.de/MWV/DE/Wirtschaft/Wirtschaftsfoerderung/EUfoerderungSH/EFRE/efre_node.html

2009	60.706.412,00
2010-2013	253.501.912,00
Insgesamt	605.360.861,00

Der Landesregierung sind keine Projekte bekannt, die aufgrund fehlender Kofinanzierung nicht umgesetzt werden konnten.

ESF

Im Förderzeitraum standen ESF-Mittel in Höhe von 172,7 Mio. Euro für das Arbeitsmarktprogramm „Arbeit für Schleswig-Holstein 2000“ (ASH 2000), das in den Jahren 2000 bis 2008 in Schleswig-Holstein umgesetzt wurde, zur Verfügung.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die eingesetzten ESF- und Kofinanzierungsmittel. Diese Kofinanzierungsmittel umfassen Mittel des Landes, des Bundes, der Kommunen und von Privaten.

Jahr	ESF-Mittel	Kofinanzierungsmittel
2000	9.197.029,02 €	13.413.408,31 €
2001	18.298.680,61 €	32.003.410,69 €
2002	20.819.835,08 €	32.854.509,92 €
2003	19.264.955,42 €	31.529.135,60 €
2004	19.102.176,34 €	32.112.394,57 €
2005	18.391.524,69 €	32.858.900,88 €
2006	26.842.301,27 €	56.146.895,50 €
2007	34.380.630,41 €	63.279.225,91 €
2008	2.314.516,43 €	3.249.250,32 €
Insgesamt	168.611.649,27 €	297.447.131,70 €

Für den Förderzeitraum 2007 – 2013 ist das „Zukunftsprogramm Arbeit“ das Arbeitsmarktprogramm des Landes für die ESF-Förderperiode. Im gesamten Förderzeitraum können ESF-Mittel in Höhe von rd. 100 Mio. Euro abgerufen werden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die für die Jahre 2007 bis 2009 gebundenen ESF-Mittel sowie die Kofinanzierungsmittel. Diese Kofinanzierungsmittel umfassen Mittel des Landes, des Bundes, der Kommunen und von Privaten.

Jahr	ESF-Mittel	Kofinanzierungsmittel
2007	1.546.414,36 €	5.279.896,83 €
2008	11.534.800,57 €	27.812.492,08 €
2009	14.545.363,64 €	33.122.209,25 €
Insgesamt	27.626.578,57 €	66.214.598,16 €

Allein im Zukunftsprogramm Arbeit wurden seit dem Programmstart im Jahr 2007 bis zum 31. Oktober 2010 durch die Investitionsbank Schleswig-Holstein 7.012 Zuwendungsbescheide erstellt. Aufgrund der Vielzahl der Projekte wird auf eine Darstellung der Kofinanzierung für die einzelnen Projekte verzichtet.

Der Landesregierung sind keine Projekte bekannt, die aufgrund fehlender Ko-finanzierung nicht umgesetzt werden konnten.

ELER und Instrumente für den ländlichen Raum

Im Bereich der Förderung für den ländlichen Raum wurden folgende geplante EU-Mittel verplant (in Mio. €)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
ZAL	30,3	30,5	33,5	35,1	35,8	36,6	37,3	-	-	-
LEADER+*	0	1,65	1,42	2,04	2,28	2,35	2,63	-	-	-
FIAF*	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	-	-	-
ELER*	-	-	-	-	-	-	-	34,45	35,27	37,22 ²
EFF*	-	-	-	-	-	-	-	2,1	2,2	2,2

* Für die LEADER+/ELER/FIAF/EFF-Mittel gilt anders als im nationalen Haushaltsrecht eine so genannte n+2 Regel. D.h. die für ein Haushaltsjahr bereitgestellten Mittel verfallen erst nach Ablauf von zwei darauf folgenden Haushaltsjahren.

Davon wurden folgende Mittel in Anspruch genommen:

2000 – 2006: aufgrund der n+2 Regelung verlängerte sich der Auszahlungszeitraum für FIAF und LEADER+, so dass hier auch Auszahlungen in 2007 und 2008 erfolgten

2007 – 2009 ELER

(Für die Angaben in 2007 sind Zahlungen aus dem 4. Quartal 2006 für Altverpflichtungen aus ZAL zulasten des ELER enthalten)

(Angaben in Mio. EUR)

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
ZAL	16,86	23,15	31,57	31,42	34,42	38,09	46,66	-	-	-
LEA- DER +	-	-	-	0,78	1,42	2,14	2,53	2,72	2,34	-
FIAF	3,53*	2,14*	1,68	1,12	0,71	1,78	0,89	1,66	2,32	-
ELER	-	-	-	-	-	-	-	31,54	28,63	24,83
EFF	-	-	-	-	-	-	-	0	0,01	0,21

*kumulierte Zahl mit FIAF 1994 – 1999

Eine Darstellung der bewilligten Projekte ist wegen der Vielzahl der Projekte in der Kürze der Zeit nicht möglich.

- Die Projekte und Maßnahmen, die im Rahmen von EAGFL im Zeitraum 2000 – 2006 gefördert worden sind, finden sich zum einen im Programm „Zukunft auf dem Land“ (ZAL) wieder, welche in drei Schwerpunkte zu-

² In diesem Betrag sind 3,03 Mio. € für Health-Check Maßnahmen mit einem ELER-Beteiligungssatz von 75% enthalten

sammengefasst sind. Die verausgabten Mittel verteilten sich auf die einzelnen Förderschwerpunkte wie folgt:

- Schwerpunkt A (Produktionsstruktur): 17,7Mio. €
- Schwerpunkt B (Ländliche Entwicklung): 156,28 Mio. €
- Schwerpunkt C (Agrarumwelt- und Ausgleichsmaßnahmen sowie Forstwirtschaft): 48,16 Mio. €

Zum Zweiten wurden Projekte im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative LEADER+ (2000 – 2006) über sechs lokale Aktionsgruppen (LAGn) umgesetzt. Das Einheitliche Programmplanungsdokument (EPPD) des Landes Schleswig-Holstein zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes definierte hierzu 12 Handlungsfelder. Die sechs lokalen Aktionsgruppen setzten die Projekte auf Grundlage ihrer individuellen Gebietsbezogenen Entwicklungsstrategie eigenständig um.

- Im Bereich FIAF (Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei) wurden insgesamt 177 Projekte gefördert, davon im
 - Schwerpunkt 1: Anpassung des Fischereiaufwandes: 3,
 - Schwerpunkt 2: Neubau und Modernisierung Fischereiflotte: 68,
 - Schwerpunkt 3: Aquakultur, Verbesserung der Infrastruktur in Fischereihäfen, Verarbeitung und Vermarktung und Binnenfischerei: 60
 - Schwerpunkt 4: Sozioökonomische Maßnahmen, Verkaufsförderung, Aktionen der Unternehmen, vorübergehende Einstellung und innovative Maßnahmen: 38
 - Schwerpunkt 5: Technische Hilfe: 8
- Im EFF sind bis Ende 2009 26 Projekte bewilligt worden:
 - Prioritätenachse 1: 12
 - Prioritätenachse 2: 5
 - Prioritätenachse 3: 6
 - Prioritätenachse 4: 0
 - Prioritätenachse 5 : 3

Im EAGFL-Bereich richtete sich die Höhe der erforderlichen Kofinanzierung nach der Höhe der Gemeinschaftsbeteiligung, die im Rahmen von LEADER+ 50% betrug. Im Bereich des ZAL betrug die nationale Kofinanzierung im Durchschnitt der Schwerpunkte und Jahre 55%. Für den ELER siehe auch Antwort zu 1.

Im FIAF lag die nationale Kofinanzierung gemessen an den förderfähigen Gesamtinvestitionskosten zwischen 14 und 55 Prozent je nach Schwerpunkt. Im EFF liegt die nationale Kofinanzierung gemessen an den förderfähigen Gesamtinvestitionskosten je nach Prioritätenachse zwischen 10 und 50 Prozent.

Es sind keine Projekte bekannt, die mangels fehlender Kofinanzierung nicht durchgeführt werden konnten.

Weitere Maßnahmen

- Im Zeitraum 2000-2006 war Schleswig-Holstein wie folgt an INTERREG Programmen beteiligt:
 - INTERREG III A „Sønderjylland Amt-Schleswig“: 14 Mio. € EU-Mittel für 45 geförderte Projekte;
 - INTERREG III A „Fyns Amt-K.E.R.N.“: 10 Mio. € EU-Mittel für 26 geförderte Projekte;
 - INTERREG III A „Ostholstein-Lübeck-Storstrøms Amt“: 8,3 Mio. € EU-Mittel für 30 geförderte Projekte;
 - INTERREG III B Ostseeprogramm: 3,3 Mio. € für 26 Projektbeteiligungen
 - INTERREG III B Nordseeprogramm: 2,1 Mio. € EU-Mittel für 15 Projektbeteiligungen;
 - INTERREG III C: 2,0 Mio. € EU-Mittel für 6 Projektbeteiligungen.

Hinzuweisen ist darauf, dass die INTERREG Programme jeweils eine 7-jährige Laufzeit haben. Da es im Anschluss an die letzte Förderperiode 2000-2006 geografische Veränderungen bei den INTERREG-Fördergebieten gegeben hat, können vorliegend nur Angaben zu den Jahren 2000-2006 gemacht werden. Angaben zur aktuellen neuen Förderperiode 2007-2013 siehe Frage 1.

Für den Bereich der INTERREG A Programme wird auf die Projektübersichten im Internet verwiesen: www.fehmarnbeltregion.net und www.interreg4a.de (für „Fyns Amt-K.E.R.N. und „Sønderjylland Amt-Schleswig“). Hinsichtlich des INTERREG III B Ostsee- und des Nordseeprogramms sowie INTERREG III C wird auf die Anlage 1 verwiesen.

- Im Rahmen des EU Programms Gemeinschaftsinitiative (GI) EQUAL wurde das Projekt „Sektorale Entwicklungspartnerschaft in der Altenhilfe (SEPIA)“ gefördert. In den Jahren 2002 bis 2005 wurden im Zusammenhang mit diesem Projekt unter der Federführung des Norddeutschen Zentrums zur Weiterentwicklung der Pflege (NDZ) verschiedene Einzelprojekte mit nationalen Entwicklungspartnern durchgeführt. Die Finanzierung der GI EQUAL erfolgte aus den ESF-Mitteln.

Insgesamt wurden finanzielle Mittel in Höhe von 2.300,0 T€ in Anspruch genommen.

Die Kofinanzierung für die Projekte lag bei 50%, so dass die Projektmittel insgesamt 4.600,0 T€ betragen. Der Landesanteil Schleswig-Holsteins an der Kofinanzierung betrug 70,0 T€. Der Anteil des Landes Mecklenburg-Vorpommern betrug 100,0 T€. Der Hauptanteil der Kofinanzierung wurde durch die Freistellung der Teilnehmer in ihren jeweiligen Betrieben erbracht.

- Eine Aufschlüsselung über die einzelnen geförderten Maßnahmen im Bereich Jugend der Jahre 2007 bis 2012 findet sich in der Anlage 2.

- Im Rahmen der Projekte „e-learning im Strafvollzug“ (e-Lis); „Bildung, Arbeit und berufliche Eingliederung im Nordverbund“ (BABE), Sprach-Wa(h)l“ und „Arbeit und Qualifizierung im Vollzug PLUS“ (AQUA PLUS) (siehe Frage 1) wurden im Zeitraum 2000 – 2009 2.285,8 T€ in Anspruch genommen. Die Finanzierung erfolgte aus den aus dem ESF finanzierten Gemeinschaftsinitiativen EQUAL I, EQUAL II, und XENOS zur Bekämpfung von Diskriminierung und Ungleichheiten von Arbeitenden und Arbeitssuchenden. Der notwendige Kofinanzierungsanteil wurde durch die Anrechnung von anteiligen Tageshaftkosten oder Anrechnung von Personal-kostenanteilen erbracht.

3. Welche europäischen Fördermittel stehen in welcher Höhe für Schleswig-Holstein in den Jahren 2011/2012 potentiell zur Verfügung?

- Aus welchen Fördertöpfen?
- Wie viele davon werden voraussichtlich abgerufen?

EFRE

Im Rahmen des OP EFRE wurden bis 10. November 2010 EFRE-Mittel in Höhe von rd. 184,000 Mio. € durch Bewilligungen gebunden, so dass im Rahmen dieses Programms noch EFRE-Mittel in Höhe von rd. 189,889 Mio. € zur Verfügung stehen.

Nach der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 werden die Auszahlungen der Gemeinschaftsmittel in Form von Vorauszahlungen, Zwischenzahlungen sowie der Restzahlung geleistet und dem Land Schleswig-Holstein zufließen. Insgesamt hat die EU-Kommission bisher EFRE-Mittel in Höhe von rd. 81,141 Mio. € überwiesen.

Die weitere Auszahlung der EFRE-Mittel richtet sich nach der Höhe der von den Projektträgern tatsächlich nachgewiesenen Projektausgaben.

ESF

Auch in den Jahren 2011 und 2012 werden die Mittel des ESF im Zukunftsprogramm Arbeit eingesetzt (Haushaltssoll pro Jahr: 15,7 Mio. €).

Die ESF-Mittel sind vollständig für die Umsetzung der Aktionen des Zukunftsprogramms Arbeit verplant.

ELER und Instrumente für den ländlichen Raum

Im ZPLR stehen für 2011 rd. 48 Mio. € und für 2012 rd. 50 Mio. € zur Verfügung.

Im EFF stehen für 2011 2,2 Mio. € und für 2012 2,2 Mio. € zur Verfügung.

Voraussichtlich werden im ELER alle Mittel abgerufen. Im EFF ist der Mittelabruf nicht vorhersehbar. Er hängt von der Anzahl der gestellten Anträge in den jeweiligen Prioritätsachsen ab

Weitere Instrumente

- Für die Beteiligung Schleswig-Holstein an den INTERREG Programmen 2007-2013 stehen noch folgende EU-Mittel zur Verfügung (Stand: November 2010):
 - INTERREG IV A „Syddanmark-Schleswig-KERN“: rd. 19,2 Mio. €
 - INTERREG IV A „Fehmarnbelt“: rd. 7,2 Mio. €
 - INTERREG IV B Ostseeprogramm: rd. 33 Mio. € ostseeweit;
 - INTERREG IV B Nordseeprogramm: rd. 17 Mio. € nordseeweit;
 - INTERREG IV C: rd. 106 Mio. € europaweit.

Anzumerken ist, dass die INTERREG-Mittel für den gesamten Förderzeitraum vom 1. Januar 2007 bis einschließlich 31.12.2013 veranschlagt und nicht auf einzelne Jahrestanchen herunter gebrochen sind.

- Die Förderung der o.g. Projekte aus XENOS erfolgt mit Begrenzung auf einen Höchstbetrag in Höhe von 250,1 T€ ESF-Mittel für die Gesamtlaufzeit (siehe auch Frage 1). Die ESF- und Bundesmittelzuweisung erfolgt je nach Projektfortschritt. Die Inanspruchnahme von ESF-Mitteln unterliegt dem Subsidiaritätsprinzip und erfolgt ausschließlich im Erstattungswege. Es ergeben sich absehbar Nachlaufzeiten zum Mittelabfluss bis in das Jahr 2013 hinein. Der Schlussbescheid erfolgt nach Projektabrechnung.

Anlage 1: INTERREG III B und III C Projekte 2000-2006
INTERREG IV B und IV C Projekte 2007-2013

INTERREG III B Ostseeprogramm 2000-2006

Projekt	Partner aus Schleswig-Holstein
A.S.A.P.	<ul style="list-style-type: none"> • Innenministerium Schleswig-Holstein • Kreis Nordfriesland • Kreis Ostholstein • Technologieregion K.W.R.N. e.V.
AGORA	<ul style="list-style-type: none"> • Förderverein Archäologisch-Ökologisches Zentrum Albersdorf (AÖZA) e. V. • NABU Naturschutzbund Deutschland • Social Hansa
BALTCOAST	Innenministerium Schleswig-Holstein
BALTIC GATEWAY	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
Baltic MaSTER	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
BaSIM	<ul style="list-style-type: none"> • Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH • Technikzentrum Fördergesellschaft mbH
BEEN	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
BERNET-CATCH	Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein
BIRD	Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein
B-SME	Handwerkskammer Lübeck
BSR Haz Control	GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH
BSReHealth	<ul style="list-style-type: none"> • AOK Schleswig-Holstein • Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Flensburg • Kreis Segeberg • Ministerium für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes SH
BSVC	Fachhochschule Kiel
CBSR	Innovationszentrum Itzehoe Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH Technologie Transfer-Zentrale Schleswig-Holstein
CBSR+	Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe, IZET Innovationszentrum Itzehoe
COASTSUST	Nationalpark und Biosphärenreservat Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
COMPASS	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH
Decision Support	<ul style="list-style-type: none"> • Innovationszentrum Itzehoe Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH • Universität Lübeck • Technikzentrum Fördergesellschaft • Bildungswerk anderes lernen e.V. Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein • Verein zur Förderung des Technologietransfers e.V.
EICOOP	
EuRoB	Hansestadt Lübeck
InLoC	<ul style="list-style-type: none"> • Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH • Technikzentrum Fördergesellschaft
LogVAS	<ul style="list-style-type: none"> • Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein • Wirtschaftsförderung Lübeck • Lübecker Hafengesellschaft • Seehafen Kiel • KWL Koordinierungsbüro Wirtschaft in Lübeck GmbH
MARITOUR	Lübeck und Travemünde Tourist-Service GmbH

NeLoC	Technikzentrum Fördergesellschaft mbH
NEW HANSA	• Hansestadt Lübeck • Stadtwerke Lübeck
STRING II	<ul style="list-style-type: none"> • Kreis Ostholstein (HOST) • Landesmuseen Schloss Gottorf (Viking Network) • Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (STRING Design) • Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten (HOST) • Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten (IKZM) • Muthesius Hochschule (STRING Design) • NDR (Norddeutscher Rundfunk Kiel) (TV-co-operation pilot project) • Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein (IKZM) • Techniker Fachschule Kiel e.V. (Online-based training) • Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH (SME – Business@STRING)

INTERREG III Nordseeprogramm 2000-2006

Projekt	Partner aus Schleswig-Holstein
ToLearn	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
ERE	Innovationsstiftung Schleswig-Holstein
MOPARK	Insel- und Halligkonferenz e.V. Region Uthlande
Chain of Safety	Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein
FSI	Insel- und Halligkonferenz e.V. Region Uthlande
ProBioEnergy	<ul style="list-style-type: none"> • Energiestiftung Schleswig-Holstein • Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
BurVal	Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein
LANCEWADPLAN	Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein
SUTRANET	Fachhochschule Kiel
COMRISK	Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein
WSF	Regional Office of the Wadden Sea, National Park of Schleswig-Holstein Wadden Sea Team
NAVE NORTRAIL	Amt Karrharde
ICTs for SMEs	Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein
SAFECOAST	Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein
CO 2	Nordseebäderverband Schleswig Holstein e. V.

INTERREG III C 2000-2006

Projekt	Partner aus Schleswig-Holstein
FINESSE	Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH
InterMareC	Technologie-Region K.E.R.N. e.V.
PORT-NET	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Lübeck
FinNetSME	Investitionsbank Schleswig-Holstein
REGENERGY	Investment Bank Schleswig-Holstein
CoPraNet	Innenministerium

INTERREG IV B Ostseeprogramm 2007-2013**Projekte**

AGORA 2.0

Baltfood

Baltic Compass

Baltic Green Belt

Best Agers

BSLN

Clean Baltic Shipping

Cool Bricks

First Motion

ICT for Health

PURE

StarDust

SUBMARINER

Urb.Energy

Partner aus Schleswig-Holstein

Institut für Tourismus und Bäderforschung Kiel

- Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH
- Fachhochschule Lübeck

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

- CAU Kiel
- BUND Kiel

- Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH

- Kreis Pinneberg

- Paritätischer Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein e.V.

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Bezirk Nord

Stadtwerke Lübeck

Umweltschutzamt der Stadt Kiel

Filmwerkstatt Kiel

- Fachhochschule Flensburg

- Europäisches Institut für Telemedizin

- Institut für Krebsepidemiologie e.V. an der Universität Lübeck

- Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Flensburg

- Kreis Segeberg

- Gesundheitsforum Segeberg e.V.

- Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V.

Entsorgungsbetriebe Lübeck

Wirtschaftsförderung- und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH)

- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

- IfM-Geomar

- Norgenta

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

INTERREG IV B Nordseeprogramm 2007-2013**Projekt**

Build with Care

Clean North Sea Shipping

CLIWAT

Cradle to Cradle Island

Cruise Gateway

DiPol

Innovative Foresight Planning for Business

Living North Sea

LO-PINOD

Norther Maritime University

Partner aus Schleswig-Holstein

Innovationsstiftung Schleswig-Holstein

Helmholtz-Zentrum Geesthacht

Stadtwerke Lübeck

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Insel- und Halligkonferenz e.V.

Seehafen Kiel

Fachhochschule Lübeck

Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH

Johann Heinrich von Thünen-Institut

Brunsbüttel Ports GmbH

- Fachhochschule Kiel

Fachhochschule Lübeck

Power Cluster	• Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr
Vital Rural Areas	• Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein • Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein

INTERREG IV C 2007-2013

Projekt	Partner aus Schleswig-Holstein
ChemClust	Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel mbH • Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
RenRen	• Staatskanzlei Wirtschaftsförderung- und Technologietransfer
SCINNOPOLI	Schleswig-Holstein GmbH (WTSH)

Anlage 2: Projekte im Bereich JUGEND

Projekt	2007		2008		2009		2010		2011		2012	
	EU-Mittel	Landesmittel										
Serviceagentur „Ganz-tägig lernen“; DKJS	53.550	25.000	53.550	25.000	63.546	25.000	63.546	25.000	63.546	25.000	63.546	25.000
Kompetenzagentur Eutin; CJD Eutin	78.338	30.000	81.660	37.000	82.574	38.600	80.807	41.000	56.208	27.400		
Equal-Projekt „Sprungbrett“; JZBB	145.408	50.000										
XENOS II „Sicht weisen“; CJD Eutin	45.782	35.000										
XENOS III „Schul-KULTUR“; CJD Eutin			54.678	41.489								
XENOS III „Jugendliche in Ausbildung für Vielfalt“			14.205	7.500	11.629	6.977	11.932	7.159				

und Toleranz“; DGB Jugend Nord												
XENOS IV „Lebenswelt Europa“; CJD Eutin					139.160	50.000	165.699	50.000	169.080	50.000	7.080	0

Alle Angaben in Euro